

Gemeinde Visp  
Infrastruktur und Umwelt  
St. Martiniplatz  
CH-3930 Visp

## Kompensations- und Renaturierungsmassnahmen Hochwasserschutz Vispa – Los 4

---

# Ausschreibung Planerleistung

## Teil A Unterlagen zur Ausschreibung

---

### Phasen:

- |                        |   |
|------------------------|---|
| <b>2 Vorstudien</b>    | <b>21 Definition des Bauvorhabens,<br/>Machbarkeitsstudie</b> |
|                        | <b>22 Auswahlverfahren</b>                                    |
| <b>3 Projektierung</b> | <b>31 Vorprojekt</b>  |

Datum: 05. Februar 2019

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Pflichtenheft</b>	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Aufgabenstellung	4
1.3	Grundlagen	4
1.4	Leistungsbeschrieb/Leistungsmodule/Leistungen	5
1.5	Randbedingungen	10
1.6	Abzuliefernde Ergebnisse, Genauigkeiten	10
1.7	Anforderungen an den Anbieter / an das Planerteam	10
1.8	Partizipatives Vorgehen	10
1.9	Information / Kommunikation	11
1.10	Terminprogramm (Meilensteine)	11
<b>2</b>	<b>Angaben zum Vergabeverfahren</b>	<b>12</b>
2.1	Auftraggeber	12
2.2	Projektverantwortliche(r)	12
2.3	Gesetzliche Grundlagen	12
2.4	Rechtsmittel	12
2.5	Verfahrensart	12
2.6	Zeitplan für das Vergabeverfahren	12
2.7	Vergabegrundsätze (IVöB, VRöB)	12
2.8	Ausschlussgründe	13
2.9	Zuschlagskriterien (IVöB, VRöB)	13
2.10	Angebotsbewertung	14
2.11	Präsentation	14
2.12	Verbindlichkeit des Angebots	15
2.13	Honorierung und Zahlungsbedingungen	15
2.14	Offertöffnung	15
2.15	Auskunftsstellen	16
2.16	Eingabe des Angebots	16
2.17	Weitere Bedingungen und Vorbehalte des Auftraggebers	16
2.18	Eigentum und Urheberrecht	17
2.19	Vertraulichkeit	18
<b>3</b>	<b>Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen</b>	<b>18</b>

## **Anhang**

Planerleistung: Teil B Honorarangebot

Planerleistung: Teil C Aufwandberechnung (Excel-Datei)

Beilagen

# **1      Pflichtenheft**

## **1.1    Ausgangslage**

### **1.1.1   Projektrahmen**

Die Kompensations- und Renaturierungsmassnahmen des Los 4 HWS Vispa erstrecken sich entlang des linken Vispaufers zwischen der Landbrücke im Norden bis zur Autobahnbrücke der A9 im Süden.

Im Los 4 werden die Kompensations- und Renaturierungsmassnahmen des gesamten Hochwasserschutzprojektes Vispa geplant und umgesetzt. Die Kompensationsmassnahmen der A9 im Bereich der Autobahnbrücke A9 werden in der ersten Hälfte 2019 realisiert. Die Massnahmen sind in das vorliegende Mandat zu integrieren (Koordination).

### **1.1.2   Allgemeine Ziele des Auftrags**

Aktuell bilden die bestehende nicht fischgängige Betonschwelle (Abflussmessstation BAFU) und der mit Blockwurf begradigte und gesicherte Vispalauf grosse ökologische Defizite. Diese Defizite sollen durch Aufwertungsmassnahmen in Koordination mit bereits geplanten oder zum Teil bereits realisierten Kompensationsmassnahmen der A9 entlang des linken Ufers behoben werden. Gleichzeitig sollen die verschiedenen Interessen der örtlichen Nutzungen (Sport, Naherholung, Freizeit, usw.) wahrgenommen und in einem gesamtheitlichen Projekt aufgewertet werden. Zudem soll das alte Kieswerk abgerissen werden. Der Abriss des Kieswerks inkl. die Beurteilung der Hangstabilität mit allfällig notwendigen Massnahmen sind Bestandteil des vorliegenden Auftrags.

Die vorliegende Arbeitsausschreibung beinhaltet die Ausarbeitung einer Vorstudie und eines Vorprojektes mit dem Ziel, den linksufrigen Abschnitt der Vispa zwischen Autobahnbrücke A9 und Landbrücke ökologisch aufzuwerten, die Schwelle fischgängig zu machen sowie den gesamten Raum für die Naherholung attraktiver zu gestalten.

### **1.1.3   Auftragsgegenstand**

Es handelt sich beim vorliegenden Auftrag um einen Ingenieurauftrag (Planerteam gemäss Punkt 1.7) zur Planung der Kompensations- und Renaturierungsmassnahmen am linken Ufer der Vispa auf einem 1.5 km langen Abschnitt zwischen der Landbrücke und der Autobahnbrücke A9 bei Staldbach (Gemeindegebiet von Visp).

### **1.1.4   Geografische Lage**

Der potenzielle Interventionsperimeter erstreckt sich von Vispa Ennet Brücke bis zum Fussgängersteg Südegg südlich der Autobahnbrücke A9 (siehe Übersichtskarte). Er umfasst den Gerinnebereich der Vispa inkl. Uferbereiche. Ausserhalb des Gerinnes reicht der Perimeter bis an den orographisch linken Hangfuss unter Berücksichtigung der bestehenden Infrastruktur und Gebäude, am rechten Ufer bis an das Bahntrasse der Matterhorn Gotthard Bahn.

Für die Überlegungen/Planungen sollen die an den Projektperimeter angrenzenden Gebiete/Nutzungen berücksichtigt werden. Es dürfen auch entsprechende Vorschläge für grenzüberschreitende Lösungen gemacht werden.

## 1.2 Aufgabenstellung

In Anlehnung an die Honorarordnung SIA 103 (2003) und SIA 112 Leistungsmodell (2001) sind folgende Leistungen zu erbringen:

Phase 2	Vorstudie	21	Definition des Bauvorhabens, Machbarkeitsstudie
		22	Auswahlverfahren
Phase 3	Projektierung	31	Vorprojekt

## 1.3 Grundlagen

### 1.3.2 Technische und gesetzliche Grundlagen

- Hochwasserschutzprojekt Vispa Los 1, Los 2 und Los 3.
- Öffentliche Auflage hydrologische Gefahrenzonen Gemeinde Visp (2018).
- Strategische Planung für Revitalisierung der Fliessgewässer. Kanton Wallis, DSFV und DEKW. Schlussberichte Revitalisierung, Geschiebe und interthematische Koordinierung. Los 6 Vispa-Simplon, September 2014.
- Vispaverbreiterung im Chatzuhüs (Ersatzmassnahme 2.7/2.8) Schweizerische Nationalstrasse A9, IG Detailprojektierung EM A9 Südumfahrung Visp (2018)
- Grundbuchdaten Gemeinde Visp
- Zonennutzungsplan Gemeinde Visp
- Quellschutzzonen Gemeinde Visp
- Altlastenkataster Gemeinde Visp (belastete Standorte)
- Wegleitung BWG, 2001
- Hochwasserschutz an Fliessgewässern, Wegleitung BWG, 2001
- Vollzugshilfe «Renaturierung der Gewässer», BAFU
- «Qualitätssicherung bei der Planung von Hochwasserschutzmassnahmen – Leitfaden für Auftraggeber und -nehmer von Hochwasserschutzprojekten», KOHS 2004.
- Wichtige Eidg. Gesetze und Verordnungen:
  - Bundesgesetz über den Wasserbau(WBG)
  - Verordnung über den Wasserbau (WBV)
  - Bundesgesetz über den Wald (WaG)
  - Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer GSchG)
  - Gewässerschutzverordnung (GSchV)
  - Verordnung über den Wald (WaV)
  - Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG)
  - Bundesgesetz über die Fischerei (BGF)
  - Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG)
  - Bundesgesetz über die Landwirtschaft (LwG)
- Wichtige Kantonale Gesetze und Verordnungen:
  - Gesetz über den Wasserbau
  - Verordnung über den Wasserbau
  - Gesetz über den Wald und die Naturgefahren (kGWNg)
  - Verordnung über den Wald und die Naturgefahren
  - Baugesetz (BauG)
  - Bauverordnung (BauV)
  - Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (NLG)
  - Fischereigesetz
  - Ausführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Raumplanung (kRPG)
- Normen und Richtlinien des SIA, VSS
- Werkleitungspläne (Gas, Kanalisation, Wasserversorgung, Elektrizität, Telefon, TV usw.)

## 1.4 Leistungsbeschreibung/Leistungsmodule/Leistungen

Die Leistungen sind in Anlehnung an die Honorarordnung SIA 103 (2014) und SIA 112 Leistungsmodelle (2014) auf den folgenden Seiten beschrieben. Daneben sind die Inhaltsanforderungen gemäss Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2016-2019 (Anhang zu Teil 11, Checklisten Tab. 9/10/11) zu berücksichtigen.

### 2 Vorstudie

#### 21 Definition des Bauvorhabens, Machbarkeitsstudie

Grundlagen: Bedürfnisse, Ziele, Rahmenbedingungen

**Ziel: Projektdefinition und Projektpflichtenheft**

Leistungsbereiche	Erwartete Ergebnisse / Dokumente	Leistungen der Planer
<b>211 Organisation</b>	Projektorganigramm Aufgabenbeschriebe Projektpflichtenheft inkl. Ziele und Rahmenbedingungen	<b>211.1 Gesamtleitung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorschlagen der Vorgehensweise</li><li>- Abklären der Notwendigkeit des Beizugs von weiteren Fachplanern</li><li>- Projektorganisation, Aufgaben und Schnittstellen</li></ul>
<b>212 Beschrieb und Visualisierung</b>	Definition der standortbezogenen Rahmenbedingungen	<b>212.1 Rahmenbedingungen und Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Analyse der Aufgabe</li><li>- Beschaffen und Aufarbeiten der notwendigen Daten, Arbeitsgrundlagen und standortbezogenen Rahmenbedingungen.</li><li>- Partizipative Planung: Identifikation der potenziellen Projektpartner und Betroffenen und daraus abgeleitete Projektanforderungen (siehe Kap 1.8)</li></ul>
	Bericht über die Machbarkeit, enthält Skizzen und Pläne der Lösungsansätze (inkl. Kosten und Termine)	<b>212.2 Machbarkeitsstudie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Definieren der Lösungsansätze, inkl. Festlegen des Detaillierungsgrades</li><li>- Abklären der Notwendigkeit einer Umweltverträglichkeitsprüfung und des ggf. anzuwendenden Verfahrens</li><li>- Definieren der Bewertungskriterien der Varianten (mind.: Raumplanung, Natur und Landschaft, Hochwasserschutz, Kosten)</li><li>- Zusammenfassen der Berichte über die Machbarkeit (inkl. Kosten und Termine und Vorschlag der weiter zu bearbeitenden Lösung(en))</li></ul>
<b>213 Kosten / Finanzierung</b>		<b>213.1 Kosten</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Vorschlagen von Umfang, Methode und Genauigkeit der Kostenermittlung</li><li>- Überprüfen der Kostenermittlung und Berechnen der Wirtschaftlichkeit aufgrund von Kostenwerten</li></ul>
<b>214 Termine</b>	Entscheidungsorientierter Ablauf- und Terminplan	<b>214.1 Termine</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erstellen eines entscheidungsorientierten Ablauf- und Terminplans für die Teilphase der Fachbereiche</li><li>- Erstellen eines Projektierungs- und Realisierungsprogramms je Lösungsansatz</li></ul>
<b>215 Dokumentation und Teilphasenabschluss</b>	Projektdokumentation Genehmigte Machbarkeitsstudie Nachweis der baulichen, be-	<b>215.1 Dokumentation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Dokumentation des Projektes aufgrund des gewählten Lösungsansatzes (Grundlage für die Projektierung)</li></ul>

	trieblichen und rechtlichen Machbarkeit	- Zusammenstellen der Anträge für zusätzliche Abklärungen und Untersuchungen für die nächste Teilphase
--	---	--

## 22 Auswahlverfahren

Grundlagen: Projektdefinition, Projektpflichtenheft, Machbarkeitsstudie

**Ziel: Projekt(e) ausgewählt, welche den Anforderungen am besten entsprechen**

Leistungsbereiche	Erwartete Ergebnisse / Dokumente	Leistungen der Planer
<b>221 Organisation</b>	Definition des Auswahlverfahrens Definition und Bestimmung des Beurteilungsgremiums	
<b>222 Beschrieb und Visualisierung</b>	Aufgabenbeschrieb Bericht über Beurteilung der Lösungsansätze	
<b>223 Kosten / Finanzierung</b>	Ggf. genehmigen der Kosten für das Auswahlverfahren	
<b>224 Termine</b>	Terminplan für das Auswahlverfahren	
<b>225 Dokumentation und Teilphasenabschluss</b>	Entscheid über den ausgewählten Lösungsansatz	

## 3 Projektierung

### 31 Vorprojekt

Grundlagen: Projektpflichtenheft mit Zielen und Rahmenbedingungen  
Bericht über die Machbarkeit mit Skizzen und Plänen der Lösungsansätze  
Evtl. Resultat des Auswahlverfahrens  
Projektierungsgrundlagen

**Ziel: Projekt bezüglich Konzeption und Wirtschaftlichkeit optimiert  
Vernehmlassungen und Vorabklärungen für die Bewilligungen und die Genehmigung  
Variantenentscheid gefällt**

Leistungsbereiche	Erwartete Ergebnisse / Dokumente	Leistungen der Planer
<b>311 Organisation</b>	Aktualisiertes Projektpflichtenheft Aktualisiertes Projektorganigramm Informationskonzept	<b>311.1 Gesamtleitung</b> - Aufbau der Projektorganisation - Analyse der Projektrisiken und Festlegen der Schwerpunkte - Vorschlagen eines Informationskonzeptes
<b>312 Beschrieb und Visualisierung</b>	Aktualisierte Projektgrundlagen Nutzungsvereinbarung Schriftliche Entscheide von Behörden zu Voranfragen und Plänen Vor- und Hauptbericht zu Umweltverträglichkeit	<b>312.1 Projektgrundlagen</b> - Zusammenstellen und Überprüfen der bisherigen Unterlagen sowie der Vorgaben und Ziele - Beantragen von Spezialabklärungen - Herbeiführen der Grundlagen für die Nutzungsvereinbarung - Erarbeiten der Vorgaben der fachübergreifenden Nutzungsvereinbarung - Beschaffen und zusammenstellen ergänzender Unterlagen wie Topografie, Baugrund, Gefahrenkarten

		und Einwirkungen von Naturgefahren, Werkleuchtungspläne, Quellschutzgebiete, Altlastenstandorte, Schutzgebiete, Nutzungspläne, Bestandesaufnahmen und Zustandsaufnahmen (Schutzbauten, Flora, Fauna, Infrastrukturleitungen)
		<b>312.2 Lösungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung einer partizipativen Planung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschlagen von Art und Zahl der Lösungsmöglichkeiten</li> <li>- Vorschlagen der Bewertungskriterien sowie deren Gewichtung</li> <li>- Zusammenstellen der Vorschläge für allfällige Anpassungen der Rahmenbedingungen</li> <li>- Zusammenstellen der Lösungsmöglichkeiten, Begründung und Vorschlägen der weiter zu verfolgenden Projektvariante</li> <li>- Darstellen möglicher Lösungen auf Basis des festgelegten Detaillierungsgrades</li> <li>- Vordimensionieren der Massnahmen</li> <li>- Darstellen der Auswirkungen auf Kosten, Termine, Sicherheit und Umwelt</li> <li>- Beurteilen, Bewerten und Überprüfen der Zielerreichung</li> </ul>
		<b>312.3 Vorprojekt</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definieren der Lösungsdarstellung, inkl. Festlegen des Detaillierungsgrades des Vorprojektes hinsichtlich der Anforderungen der Plangenehmigung</li> <li>- Erarbeiten der Projektbasis (Stufe Vorprojekt)</li> <li>- Festlegen der Hauptausmasse</li> <li>- Darstellen der Lösung(en) in Plänen und Berichten</li> <li>- Darstellen der während der Realisierung für die Aufrechterhaltung der Umfeldnutzung (Verkehrsführung, Wasserführung, Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur usw.) notwendigen Massnahmen</li> <li>- Zusammenstellen der Pläne und Berichte der verschiedenen Aufgabenbereiche</li> </ul>
		<b>312.4 Vorentscheide</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenstellen der für die behördlichen vorentscheide notwendigen Unterlagen</li> <li>- Kontrollieren der Bewilligungstauglichkeit</li> <li>- Kontaktaufnahme mit Bewilligungsbehörden zur Festlegung der Verfahren</li> </ul>
<b>313 Kosten / Finanzierung</b>	Aufstellung der Investitions-, Betriebs- und Unterhaltskosten Wirtschaftlichkeitsberechnung	<b>313.1 Kosten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen des Kostenvoranschlags (<math>\pm 20 \%</math>)</li> <li>- Wirtschaftlichkeitsberechnung</li> </ul>
<b>314 Termine</b>	Entscheidungsorientierter Ablauf- und Terminplan	<b>314.1 Termine</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellen eines entscheidungsorientierten Ablauf- und Terminplans für die Teilphase über das Gesamtprojekt</li> <li>- Zusammenstellen eines möglichen Realisierungsprogramms über das Gesamtprojekt</li> </ul>
<b>315 Dokumentation und Teilphasenabschluss</b>	Genehmigung Vorprojektdossier über das Gesamtprojekt Entscheid über die weiter zu verfolgende Projektvariante und das weitere Vorgehen	<b>315.1 Dokumentation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenstellen der für die behördlichen Vorentscheide notwendigen Unterlagen</li> <li>- Zusammenstellen des Vorprojektdossiers aller Aufgabenbereiche</li> </ul>

## Weitere Leistungen

Durch den Auftragnehmer als nützlich erachtete und oben nicht definierte Leistungen:  
Jeder Anbieter kann nicht definierte Leistungen anbringen, die er jedoch aus seiner Sicht zur guten Vollendung des Mandates als nützlich erachtet (z.B. Architektenhonorare, usw.....).  
In den entsprechenden Abschnitten des Angebotsdokuments erstellt der Auftragnehmer eine Liste der Grundlagen/Leistungen, die aus seiner Sicht zusätzlich zu den im Pflichtenheft erwähnten Grundlagen/Leistungen notwendig sind. Er erstellt zudem eine Liste der zusätzlichen Leistungen, welche aus Sicht des Auftragnehmers erforderlich sind und begründet diese. Aufgeführte Zusatzleistungen werden separat beurteilt (Kreativität, Innovation,...), deren Kosten sind nicht im Angebot einzuschliessen. Es obliegt der Bauherrschaft, die Vorschläge zu beurteilen und die Mehrkosten frei zu geben.

Im Rahmen des vorliegenden Auftrags sind für sämtliche oben aufgeführten Planungsschritte die folgenden Koordinationsleistungen sicherzustellen:

- Arbeitsgemeinschaftsinterne / Bürointerne Koordination (pauschal): die Anzahl interner Sitzungen und ihre zeitliche Verteilung werden durch den Auftragnehmer im Arbeitsplan aufgeführt; bitte die Teilnahme bei Bedarf eines Vertreters des Bauherrn einplanen.
- Koordinationssitzungen mit dem Bauherrn 3 Mal pro Planungsphase (Vorstudie/Vorprojekt)
- Präsentationssitzungen der Resultate und zur Validierung der Vorgehensweise durch den BH.
- Koordination mit den involvierten kantonalen Dienststellen im betroffenen Fachgebiet.
- Koordination mit den Experten und Spezialisten des BH; für die Offerte insgesamt 2 Koordinationssitzungen mit den verschiedenen Experten und Spezialisten einplanen; Leistungen der Experten und Spezialisten sind nicht Bestandteil des vorliegenden Angebots
- Infrastrukturen: Nationalstrasse A9, Matterhorn Gotthard Bahn
- Werkleitungseigentümer /-Betreiber (Stromleitungen, Trink- und Abwasser, Gas, Telefon, Gleisanlagen Matterhorn Gotthard Bahn, Wasserwasserleitungen, ...)

## Hauptelemente des zu liefernden technischen Berichts

Übersicht über die Anforderungen an Revitalisierungsprojekte (Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2016-2019)

Anforderungen betreffend	Kriterien
1 Projektperimeter	1.1 Systemabgrenzung
2 Projektplanung	2.1 Planerische Anforderungen zur Sicherung der ökologischen Qualität (Istzustand, Defizitanalyse, Leitbild, Entwicklungsziele und Massnahmen) 2.2 Erfolgskontrolle 2.3 Koordination mit benachbarten Planungen
3 Gewässerraum	Bestimmung und Nutzung
4 Projektrealisation	4.1 Prozessorientierung und Massnahmen 4.2 Anforderungen an die ökomorphologische Verbesserung 4.3 Anforderungen an die Durchgängigkeit/Vernetzung (aquatisch, amphibisch und terrestrisch) 4.4 Variantenvergleich 4.5 Wirtschaftlichkeit 4.6 Kostentransparenz 4.7 Begleitung durch Gewässerökologen 4.8 Unterhaltskonzept (inkl. Neobiotakontrolle und -bekämpfung) 4.9 Landerwerb und Landumlegung
5 Flankierende Massnahmen und Sonstiges	5.1 (Nah-) Erholung 5.2 Partizipation
6 Hochwasserschutz	6.1 Prinzip 6.2 Gefahrenbeurteilung 6.3 Restrisiko 6.4 Begleitung durch Wasserbauingenieur



## Inhaltsanforderungen / Revitalisierungsprojekt nach GSchG

Stichwort	Inhalt	Bemerkungen
<b>Zusammenfassung</b>		
<b>1. Grundlagen</b>	Projektierungsgrundlagen Frühere Studien Benachbarte Planungen	Auflisten der Dokumente auf denen sich das Projekt aufbaut
<b>2. Ausgangssituation</b>	Historische Ereignisse Charakteristik des Einzugsgebiets Landschaftsgeschichte und -typ, Schutzinventare Gewässerzustand Zustand Lebensräume und Arten, Hydrologische Verhältnisse Bestehende Gerinnkapazität Geologische Verhältnisse Beurteilung bestehenden Schutzbauten Mögliche Gefahrenarten (Prozesse)  Szenarien Analyse der Schwachstellen entlang des Gewässers Bestehende Gefahrensituation (Gefahrenkarte od. Intensitätskarte)	Ereigniskataster Ökomorphologie Stufe F Schutzinventare, Vorkommen gefährdeter und prioritärer Arten und Lebensräume, ökologische Infrastruktur auf einem dem Projektumfang angemessenem Niveau  Überschwemmung Ufererosion Übermuring Murgang
<b>3. Handlungsbedarf</b>	Referenzzustand und ökologische Defizite Leitbild mit Entwicklungszielen Schutzdefizite Festgelegte Dimensionierungsgrössen	
<b>4. Massnahmenplanung</b> (Präzisierung SIA 103 4.1.21)	Projektperimeter Variantenstudie mit möglichen Massnahmen  Variantenwahl mit Begründung	Unterhaltsmassnahmen raumplanerische Massnahmen organisatorische Massnahmenbauliche Massnahmen Materialbewirtschaftungskonzept und Materialbilanz Machbarkeit Verhältnismässigkeit Kostenschätzung (auf 25 % genau)
<b>5. Zusatzinformationen</b>	Abklärung möglicher Konflikte  Nutziesser und Betroffene Überlastfall / Robustheit des Systems	Siedlungen und Nutzungsflächen Natur und Landschaft Hochwasserschutz Fischerei Grundwasser Landwirtschaft (z. B. Fruchtfolgeflächen FFF, Landenerwerb) Wald Siedlungswasserwirtschaft (z. B. Wasserqualität) Wassernutzung (Wasserkraft; Trinkwasserversorgung)
<b>6. Planbeilagen</b>	Projektperimeter Gefahrenkarten oder Intensitätskarten Situation der geprüften Varianten Nutzungen Arten und Lebensräume, Vernetzung Ökomorphologischer Zustand inklusive Durchgängigkeitsstörungen innerhalb des Projektperimeters Entwicklungsziele im Projektperimeter	

(Quelle: Handbuch Programmvereinbarungen im Umweltbereich 2016-2019)

## 1.5 Randbedingungen

- Es findet keine Ortsschau statt. Die Anbieter haben sich selbst vor Ort über die örtlichen Verhältnisse und die Rahmenbedingungen zu orientieren.
- Die Probleme des Hochwasserschutzes sind in einen grösseren Zusammenhang zu stellen (Hochwasserschutz, Belange des Umweltschutzes, Ökologie, Landschaftsschutz)

Der Einbezug der Organe und Dienststellen gemäss Punkt 1.8 ins Projekt ist zu gewährleisten.

## 1.6 Abzuliefernde Ergebnisse, Genauigkeiten

Die Anzahl der abzugebenden Dossiers inkl. Pläne usw. wird wie folgt festgelegt:

- |   |    |
|---|----|
| - Dokumentation Vorstudie (inkl. digitale Daten)  | 3x |
| - Dokumentation Vorprojekt (inkl. digitale Daten) | 3x |

Sämtliche Unterlagen sind nach Abschluss der Arbeiten auch in elektronischer Form (Format Standard CAD-Format, GIS-Format und pdf) abzuliefern.

## 1.7 Anforderungen an den Anbieter / an das Planerteam

Der Anbieter/das Planerteam muss über ausgewiesene Fachkompetenzen in folgenden Bereichen verfügen:

### Kernkompetenzen:

- Gesamtprojektleitung: Leitung, Verwaltung und Koordination fachübergreifender Projekte, Qualitätsmanagement.
- Wasserbau und Renaturierung (Hydrobiologie, Biologie)
- Umwelt und Landschaft / Landschaftsplanung
- Raumplanung und Architektur (Naherholung, Mobilität)

### Nebenbereiche:

- Geotechnik (Abriss altes Kieswerk)

### Koordinationsbereiche:

Der Auftragnehmer muss des Weiteren über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um mit den eigens durch das Hochwasserschutzprojekt Vispa beauftragten Experten und Spezialisten zusammenzuarbeiten, dies im Speziellen in folgenden Bereichen:

- Hydraulik, Geschiebemodellierung, Geschiebetransport (Hunziker, Zarn und Partner AG, Roni Hunziker)

Die Leistungen, welche durch die separat beauftragten Experten und Spezialisten erbracht werden, sind **nicht** Teil dieses Auftrags

## 1.8 Partizipatives Vorgehen

Um die Nachhaltigkeit der untersuchten Varianten sicher zu stellen, ist die Identifikation sämtlicher Bedürfnisse von grundlegender Bedeutung. Dazu ist ein partizipatives Vorgehen notwendig. Diese Vorgehensweise berücksichtigt die hauptsächlichen Partner des Projekts HWS Vispa

und Kompensationsmassnahmen der A9 (Kanton, Gemeinden, Werkleitungseigentümer, Verbände, Eigentümer, Waldbesitzer) während der Projekterarbeitung und nimmt deren spezifische Zielsetzungen in die Planung auf.

#### Zusammenarbeit mit dem Bauherrn

Die gesamte Planung wird eng vom Bauherrn begleitet. Die Planungen der Massnahmen werden im Rahmen des partizipativen Vorgehens regelmässig den Partnern der Kantonsverwaltung und den lokalen Akteuren präsentiert und mit diesen besprochen. Allfällige daraus folgende Optimierungen sind auch Teil dieses Auftrags. Zudem sind alle weiteren notwendigen Koordinationsarbeiten und Informationsaustausche sicherzustellen.

#### Weitere Projektbeteiligte

Dienststelle für Wald, Flussbau und Landschaft DWFL  
Amt für Nationalstrassenbau (Umwelt)  
Dienststelle für Mobilität DFM  
Bundesamt für Umwelt, Sektion Hydrometrie (Abflussmessstation Vispa)  
Gemeinde Visp, Infrastruktur und Umwelt (Trinkwasserversorgung, Kanalisation, Wässerwasser)  
PROGE Hochwasserschutz Vispa (Los1, Los 2, Los 3)  
EVWR Energiedienste Visp  
Swisscom  
Evtl. Matterhorn Gotthard Bahn

### **1.9 Information / Kommunikation**

Die Information und Kommunikation erfolgen über die normalen Kanäle:

- Projektsitzungen / Informationsanlässe
- Präsentationssitzungen Vorstudie und Vorprojekt

### **1.10 Terminprogramm (Meilensteine)**

Ein Vorschlag der Meilensteine erfolgt vom Auftragnehmer und wird zusammen mit dem Auftragnehmer an der Startsituation festgelegt. Seitens Bauherr werden folgende Richtwerte definiert:

- |           |  |
|-----------|--|
| <b>2</b>  | <b>Vorstudie (Richtwert Bauherr Ende 2019)</b>         |
| <b>21</b> | <b>Definition des Bauvorhabens, Machbarkeitsstudie</b> |
| 212.1     | Projektgrundlagen und Rahmenbedingungen                |
| 212.2     | Machbarkeitsstudie                                     |
| 215.1     | Dokumentation  |
|           | <b>Abschluss Phase 21</b>                              |
| <b>22</b> | <b>Auswahlverfahren</b>                                |
| 225       | Variantenvergleich und -auswahl                        |
|           | <b>Abschluss Phase 22</b>                              |
| <b>3</b>  | <b>Projektierung</b>                                   |
| <b>31</b> | <b>Vorprojekt (Richtwert Bauherr Ende August 2020)</b> |
| 312.1     | Projektgrundlagen                                      |
| 312.2     | Lösungsmöglichkeiten                                   |
| 312.3     | Vorprojekt   |
| 312.4     | Präsentation   |
|           | <b>Abschluss Phase 31</b>                              |

## **2 Angaben zum Vergabeverfahren**

### **2.1 Auftraggeber**

Gemeinde Visp, Abteilung Infrastruktur und Umwelt, St. Martiniplatz 1, 3930 Visp

### **2.2 Projektverantwortliche(r)**

Norbert Zuber, Leiter Infrastruktur und Umwelt, Tel.: 027 948 99 25, E-Mail: zuber@visp.ch

### **2.3 Gesetzliche Grundlagen**

WTO-Abkommen (früher GATT) über das öffentliche Beschaffungswesen (WTO-Abkommen) vom 15. April 1994.

Das bilaterale Abkommen zwischen der europäischen Union und der schweizerischen Eidgenossenschaft über das öffentliche Beschaffungswesen (Bi-Abk.) vom 21. Juni 1999.

Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 25. November 1994 / 15. März 2001.

Das Bundesgesetz über den Binnenmarkt (BGBM) vom 6. Oktober 1995.

Gesetz betreffend den Beitritt des Kantons Wallis zur interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (kGIVöB) vom 8. Mai 2003.

Kantonale Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (kVöB) vom 11. Juni 2003.

Kantonale Verordnung betreffend der Führung ständiger Listen (kVSL) vom 11. Juni 2003.

### **2.4 Rechtsmittel**

Rechtsmittel, Fristen und Beschwerdegründe gemäss Art. 15 und 16 des kGIVöB und Art. 15 und 16 der IVöB.

### **2.5 Verfahrensart**

Offenes Verfahren gemäss Art. 9 des kIVöB.

### **2.6 Zeitplan für das Vergabeverfahren**

- Öffentliche Ausschreibung auf simap.ch / Amtsblatt Kanton VS	15. Februar 2019
- Frist der Fragenstellungen	01. März 2019
- Fragenbeantwortung	15. März 2019
- Offerteingabe	29. März 2019
- Offertöffnung	02. April 2019
- Publikation Zuschlag	ca. Ende April 2019
- Beginn der Arbeiten	ab Mitte Mai 2019

### **2.7 Vergabegrundsätze (IVöB, VRöB)**

Aufträge werden nur an Anbieterinnen vergeben, die gewährleisten,

- dass sie allen öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen nachkommen
- dass sie die massgebenden Arbeitsschutzbestimmungen einhalten
- dass sie die Gleichbehandlung von Mann und Frau einhalten

## 2.8 Ausschlussgründe

### 2.8.1 Zulässigkeitsvoraussetzungen

Art der Einreichung der Angebote: die persönlich übergebenen Angebote werden ausgeschlossen (Art. 14, Abs. 1 der KVöB)

Termin zur Einreichung der Angebote: Die nach der festgelegten Frist eingereichten Angebote (Datum des Poststempels) werden ausgeschlossen.

### 2.8.2 Eignungskriterien (IVöB, VRöB)

Die Beurteilung der Angebote erfolgt nach folgenden Eignungskriterien:

- **Nachweis der vorhandenen Erfahrung (Referenzprojekte)**  
Nachweis der Erfahrung in Projekten mit ähnlichen Aufgabenstellungen in den verlangten Fachbereichen
- **Abdecken Fachbereiche (Fachkompetenz)**  
Vollständiges Abdecken der auftragsrelevanten Fachbereiche (Kernkompetenzen)
- **Organisatorische Leistungsfähigkeit**  
Organisation, Personalbestand generell, für das Projekt verfügbare Kapazitäten

Anhand der eingereichten Angebote wird überprüft, ob die Eignungskriterien erfüllt sind (ja/nein). Angebote von Anbietern, die nicht alle Eignungskriterien erfüllen, werden nicht weiter bearbeitet.

## 2.9 Zuschlagskriterien (IVöB, VRöB)

Der Zuschlag erfolgt nach folgenden Zuschlagskriterien:

<u>Punkteskala:</u>	3 sehr gut
	2 gut
	1 mittel bis ausreichend
	0 ungenügend

2.9.1 Qualifikation der Schlüsselfunktionen	40 %
Gesamtprojektleitung, Kosten-/Terminplanung	20 %
Wasserbau und Renaturierung	30 %
Umwelt und Landschaft	25 %
Raumplanung und Architektur	25 %

Die Qualifikationen werden je Schlüsselfunktion, auftragsbezogen wie folgt beurteilt:

- Vergleichbarkeit der drei angegebenen Referenzprojekte (Projekt / Aufgabe / Verfahren / Grössenordnung / Funktion der Schlüsselperson)
- berufliche Erfahrung im Fachbereich
- Aus- und Weiterbildungen bezüglich der zu erbringenden Leistungen
- Referenzauskünfte über Schlüsselperson (Engagement im Projekt, Kreativität, Optimierungsbestreben, Teamfähigkeit)
- Verfügbarkeit

### 2.9.2 Aufgabenanalyse

30 %

Es soll eine klare, projektbezogene Aufgabenanalyse präsentiert werden. Allgemeine Formulierungen und Aufgaben ohne Bezug zu den Ausschreibungsunterlagen werden entsprechend beurteilt.

Zudem hat der Anbieter einen Vorschlag für den Personaleinsatz pro Projektphase zu machen. Diese Angaben dienen für die Bewertung der Zuschlagskriterien.

- Aufgabenanalyse: 50 %
  - Bezug zur objektbezogenen Ausgangslage und zum Leistungsbeschrieb
  - Problemerkennung
  - Risikoanalyse inkl. Stellungnahme zur Risikobeurteilung
  - Vorgehenskonzept Planungsablauf
  - Prinzipien der Zusammenarbeit mit Auftraggeber und anderen Auftragnehmern
  - Weitere Überlegungen des Anbieters zur Aufgabenstellung
- Teamstruktur 10 %
  - Projektorganisation des Anbieters
  - Personaleinsatz
  - Nachweis Ressourcen
- Plausibilität 40 %
  - realistische Aufwandschätzung und Stundenansätze

### 2.9.3 Preis

30 %

Berechnungsformel:  $4 - \frac{\text{Angebot}}{\text{Tiefstes Angebot}} = \text{Punktzahl}$

## 2.10 Angebotsbewertung

Die Bewertung wird durch die Bauherrschaft vorgenommen. Sie kann die Dienste eines externen Experten in Anspruch nehmen. Die Bewertung der eingereichten Unterlagen und die Analyse der Honorarofferte reichen als nützliche und genügende Grundlagen aus, um das gemäss Art. 31 kVöB „wirtschaftlich günstigste Angebot“ zu bestimmen.

Der Auftraggeber behält sich das Recht vor nach Hinterlegung der Honorarofferte Auskünfte und Dokumente einzufordern, welche die in der Ausschreibung oder im Anhang A der kVöB erwähnten Bestätigungen belegen.

Der Anbieter hat innert einer Frist von 10 Tagen die Antworten zu erbringen und die verlangten Dokumente vorzulegen.

## 2.11 Präsentation

Die Bauherrschaft kann die auf Grund der Angebote in Frage kommenden Anbieter zu einer Präsentation ihres Angebotes einladen.

Es wird keine vorbereitete Präsentation der Offerte erwartet, sondern die Beantwortung von Fragen der Bauherrschaft. Aus diesem Grund sollten die massgeblichen Schlüsselpersonen anwesend sein.

## 2.12 Verbindlichkeit des Angebots

Die Dauer der Verbindlichkeit des Angebots beträgt 6 Monate ab Eingang.

## 2.13 Honorierung und Zahlungsbedingungen

- Die Fakturierung der effektiv erbrachten Leistungen erfolgt durch den Auftragnehmer / das Pilotbüro unter Einhaltung des für jede Etappe offerierten Kostendachs. Die Rechnungen für die Leistungen und Kosten müssen eine detaillierte Analyse der erbrachten Leistungen ermöglichen und zwar nach Auftragsphase und Mitarbeiter (pro Tag).
- Der offerierte Betrag gilt als Kostendach, welches nicht überschritten werden darf. Nur vorgängig mit dem Bauherrn definierte und von ihm genehmigte Leistungen werden entschädigt und dies nur, wenn diese durch die im Angebot kommunizierten Mitarbeiter erfolgt und das offerierte Kostendach einhalten.
- Sämtliche Rechnungen müssen den Gesamtbetrag der Vergabe, den Stand der verrechneten Leistungen und die % des verrechneten Betrages im Vergleich zum Betrag der Vergabe enthalten. Der Ingenieur hat den Auftraggeber unverzüglich zu informieren, sobald der Betrag der erbrachten Leistungen 80% des Vertragsbetrages erreicht.
- Die vom Bauherrn „Leistungen auf Verlangen des Bauherrn“ sind für nicht im Pflichtenheft enthaltene Leistungen und somit derzeit noch nicht bestimmte Leistungen vorbehalten. Sie können nur mit vorgängiger Zustimmung des Bauherrn benutzt werden.
- Die Honorarberechnung erfolgt nach dem effektiven Zeitaufwand mit dem Zeitmitteltarif gemäss Offerte, einschliesslich die eventuell hinterlegten Rabatte auf diesen Stundentarifen.
- Bei Teilzahlungen wird kein Garantierückbehalt abgezogen
- Für unvorhergesehene Zusatzleistungen, bzw. Leistungen, deren Aufwand noch nicht abgeschätzt werden kann, sind im Angebot Stunden vorgegeben. Die Abrechnung erfolgt nach effektivem Aufwand mit dem Zeittarif (gemäss Offerte).
- Sind im Laufe der Projektbearbeitung im Honorarangebot nicht enthaltene Zusatzleistungen erforderlich, muss die Kostenregelung jeweils auf der Basis der Offerte vor der Leistungserbringung mit der Projektleitung bereinigt sein.
- Eine allfällige Teuerungsabrechnung erfolgt gemäss Ziffer 2 der letzten, zur Zeit des Eingabetermins publizierten Empfehlung der KBOB zur Honorierung (erhältlich unter [www.kbob.ch/de/publikationen/planer.htm](http://www.kbob.ch/de/publikationen/planer.htm)).
- Reproduktionskosten und Fahrspesen sind als prozentualer Anteil der Gesamtkosten zu offerieren. Die tatsächlichen Kosten werden auf Grund dieses Prozentsatzes verrechnet unter Einhaltung des definierten Kostendachs.  
Die Honorare enthalten sämtliche Nebenkosten des Auftragnehmers, wie Telefon, Fax, Porto, Informatikinfrastruktur, Versicherung, Wohnkosten und auswärtige Mahlzeiten, usw.
- Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage ab Empfangsdatum der mit den vollständigen Unterlagen ordnungsgemäss erstellten Rechnung.
- Die Aufwendungen sind rein netto inklusive Mehrwertsteuer zu offerieren.

## 2.14 Offertöffnung

Die Öffnung der Angebote findet **am Dienstag 02. April 2019 um 11.00 Uhr** bei der Gemeinde Visp, Abteilung Infrastruktur und Umwelt, St. Martiniplatz 1 in 3930 Visp statt.

Die Anbieter sowie ein Vertreter der interessierten Berufsvereinigung können an der Eröffnung teilnehmen.

## 2.15 Auskunftsstellen

Gemeinde Visp, Infrastruktur und Umwelt  
St. Martiniplatz 1, 3930 Visp  
Herr Norbert Zuber  
Tel. 027 948 99 25  
Mail : zuber@visp.ch

Schriftliche Fragen an obige Adresse

## 2.16 Eingabe des Angebots

Gemeinde Visp, Infrastruktur und Umwelt  
St. Martiniplatz 1, 3930 Visp

Das Angebot ist bis spätestens **Freitag, 29. März 2019** (Datum des Poststempels) an die oben genannte Adresse einzureichen.

Der Briefumschlag ist mit folgendem Vermerk zu versehen:  
Ausschreibung Planerleistung „Kompensations- und Renaturierungsmassnahmen HWS Vispa  
Los 4“ – **nicht öffnen!**

Das Risiko, dass das zugestellte Angebot rechtzeitig beim Eingabeort eintrifft, liegt beim Anbieter.

## 2.17 Weitere Bedingungen und Vorbehalte des Auftraggebers

- Der für die vorliegende Ausschreibung beauftragte Arbeitnehmer ist für die weiteren Aufträge im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Vispa Los 4 ausgeschlossen.
- Die Bearbeiter des HWS Vispa Los 1 bis Los 3 sind zur Angebotsstellung ebenfalls zugelassen. Die vorhandenen Projektunterlagen (Pläne, Bericht, Anhang und Geländemodelle) stehen allen Anbietenden für die spätere Projektbearbeitung in einer weiterbearbeitbaren Form zur Verfügung.
- Der Auftraggeber behält sich vor, Anbieter, welche die verlangten Unterlagen unvollständig oder mit unvollständigen Angaben einreichen, vom Verfahren auszuschliessen (IVöB).
- Die Angaben in den vorliegenden Unterlagen dienen ausschliesslich der Information; die Bewerber können daraus keine Ansprüche ableiten
- Die Aufwendungen der Bewerber für die Teilnahme an dieser Submission wird nicht vergütet.
- Durch das Einreichen seiner Offerte bekundet der Bewerber sein Einverständnis mit den Offertbedingungen.
- Die Projektsprache ist Deutsch. Dies gilt sowohl für die einzureichenden Dokumente im Rahmen des Auswahlverfahrens als auch später für die Durchführung der vertraglichen Leistungen.
- Eine Auftragserteilung und die Auftragsabwicklung, vgl. Punkt 1.10 Projekttermine, erfolgt unter dem Vorbehalt der Projekt- und Kreditgenehmigungen durch die zuständigen Instanzen.
- Vom Bewerber (Einzelfirma bzw. Ingenieurgemeinschaft) wird eine Berufshaftpflichtversicherung verlangt, die Bautenschäden einschliesst und eine Garantiesumme von SFr. 10'000'000.- je Ereignis für Person und Sachschaden sowie für Vermögensschäden vorsieht. Der Nachweis dieser Versicherung wird vor Vertragsabschluss eingefordert.



- Der Gerichtsstand ist Visp.
- Die Angaben der Bewerber in Teil B und C sind bindend. Sie werden als Beilage zur Offerte betrachtet und damit in den vorgesehenen Vertrag eingebunden. Der Ingenieurvertrag wird basierend auf dem Vertragsformular der SIA abgeschlossen. Der definitive Vertragsinhalt wird im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen mit dem ausgewählten Anbieter festgelegt.
- Es ist zulässig, dass eine Schlüsselperson mehrere Fachbereiche abdeckt.
- Die spezialisierten Büros der Kernbereiche dürfen sich nur an einer einzigen Arbeitsgemeinschaft beteiligen. Die Bewerbung in mehreren Arbeitsgemeinschaften ist somit nur für die Büros zulässig, welche ausschliesslich für Neben- oder Koordinationsbereiche zuständig sind.
- Die vom Auftraggeber genannten und beauftragten Experten und Spezialisten sind nicht berechtigt, an dieser Ausschreibung teilzunehmen.
- Unterakkordanten sind **nicht** zugelassen.
- Teilangebote sind **nicht** erlaubt.
- Vor Beginn einer neuen Phase wird der Leistungsumfang der neuen Phase überprüft und gegebenenfalls mit Nachtragsofferten aktualisiert. Vor der Genehmigung von Zusatzleistungen durch die Bauherrschaft dürfen keine Zusatzleistungen erbracht werden.
- Alle vom Anbieter gemachten Angaben und abgegebenen Unterlagen sind integrierender Bestandteil dieser Bewerbung. Sie dienen ausschliesslich dem Auswahlverfahren und werden vertraulich behandelt. Die Anbieter ermächtigen den Auftraggeber, die in dieser Bewerbung gemachten Angaben zu überprüfen.
- Die Anbieter müssen mit der Angabe der Referenzobjekte für die Firma / Gemeinschaft und der Schlüsselpersonen ausweisen, dass sie über die notwendigen Kernkompetenzen verfügen. Anbieter mit fehlendem Nachweis (keine adäquate Referenzobjekte) dieser Kernkompetenzen werden vom Verfahren ausgeschlossen.
- Ein Wechsel des Schlüsselpersonals kann nur mit schriftlicher Einwilligung der Bauherrschaft erfolgen. Diese behält sich vor, bei Nichteignung des Personals vom Vertrag zurückzutreten.
- Der Auftraggeber behält sich vor, zu einer Präsentation einzuladen.
- Der Auftraggeber behält sich vor, eine Erfüllungsgarantie zu verlangen.
- Bei einem vorzeitigen Projektabbruch werden nur diejenigen Leistungen vergütet, die bis zu diesem Zeitpunkt erbracht wurden, es erfolgt keine Entschädigung für entgangenen Gewinn.
- Der Auftraggeber behält sich vor, gewisse Phasen oder Teile davon, etappenweise freizugeben und / oder zu einem späteren Zeitpunkt neu auszuschreiben.
- Der Bauherr behält sich vor, dem Auftragnehmer freihändig Zusatzleistungen zu vergeben. Dabei entsprechen die Stundenansätze denjenigen des Angebots des ursprünglichen (vorliegenden) Auftrags.

## 2.18 Eigentum und Urheberrecht

Das Eigentum und Urheberrecht an Zeichnungen, Berechnungen und allen anderen technischen Unterlagen des Auftraggebers, die dieser dem Planer überlassen hat, verbleiben beim Auftraggeber. Sie sind dem Auftraggeber auf Verlangen samt allen Abschriften oder Vervielfältigungen unverzüglich herauszugeben. Der Planer haftet innerhalb der vereinbarten Haftungsgrenzen für den gesamten Schaden, der bei einer Verletzung von Rechten des Auftraggebers oder von Dritten entsteht.

Nach Erfüllung des Vertrages und mit der Bezahlung der Vergütung gehen alle Rechte an Unterlagen, Plänen, Berichten, Berechnungen, usw. auf den Auftraggeber über. Dieser kann über die vorher erwähnten Unterlagen frei verfügen. Der Auftraggeber ist insbesondere berechtigt, das Projekt mit anderen Partnern zu ändern oder weiter zu bearbeiten und auszuführen. Der Auftraggeber schuldet dem Planer in diesen Fällen keinerlei zusätzliche Entschädigungen.

## **2.19 Vertraulichkeit**

Die vom Bauherrn dem Auftragnehmer zur Verfügung gestellten Grundlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen des vorliegenden Auftrags verwendet werden; sie dürfen insbesondere nicht weitergegeben oder für weitere Projekte verwendet werden.

Die Kommunikation mit Dritten und insbesondere mit den Medien ist ausschliesslich dem Bauherrn vorbehalten. Ohne vorgängige Genehmigung durch den Bauherrn ist der Auftragnehmer nicht befugt, Informationen betreffend dieser Studie zu erteilen. Dasselbe gilt für die dem Auftragnehmer gelieferten Grundlagen und Daten.

Weiter ist der Auftragnehmer verpflichtet, die rechtlichen Vorgaben bezüglich Datenschutz einzuhalten und im Rahmen seines Auftrags die übliche Diskretion betreffend dem Dienstgeheimnis einzuhalten.

## **3 Mit dem Angebot einzureichende Unterlagen**

Mit dem Angebot sind folgende Unterlagen im Doppel einzureichen:

- Angebot mit Leistungsbeschreibung, Aufwand und Kostenangabe, gegliedert nach den Modulen gemäss Kapitel 1.4 und Total Honorar global inkl. Nebenkosten (Nettopreis inkl. MWSt).
- Organigramm der Anbietenden mit den Namen der Projektmitarbeitenden und deren Funktion im Projekt. Bei Ingenieurgemeinschaften (INGE) sind die Verantwortlichkeiten innerhalb der INGE klar aufzuzeigen
- Auszufüllende Formulare
- Bestätigungen
- Referenzen
- Informationen bezüglich Qualitätsmanagements, die für das Projekt von Nutzen sein können
- die zusätzlichen Leistungen, welche gemäss Ingenieur zur Erbringung des vorliegenden Auftrags notwendig sind sowie die Leistungen auf Verlangen des Bauherrn sind separat auszuweisen.
- Angebot auf CD-Rom / Speicherkarte/-stick (nicht im Doppel)

Visp, 05. Februar 2019